

Finanzbildung für Schüler/innen

Eine Initiative von
Österreichischer Verband Financial Planners

Relevanz von Finanzbildung

Eine Vielzahl von Studien zeigt, dass „financial illiteracy“ sehr weit verbreitet ist. Weltweit hat ein großer Teil der Bevölkerung erhebliche Wissenslücken, und zwar nicht nur bei Spezial-, sondern auch bei sehr grundlegenden und einfachen Fragen. Das gilt leider auch für Österreich.

Gleichzeitig zeigen die Statistiken der Schuldnerberatungsstellen, dass die dort beratenen Menschen im Schnitt immer jünger werden, und ein Großteil dieser „Schuldnerkarrieren“ bereits im jugendlichen Alter begonnen hat.

Relevanz von Finanzbildung

Fehlendes Wissen führt in manchen Fällen sogar dazu, dass Personen gar nicht erkennen, dass sie zu wenig wissen und inkompetent sind.

Es muss daher angenommen werden, dass mangelndes Wissen Menschen nicht davon abhält, ein Investment zu tätigen, das sie gar nicht verstehen. Wenn auch nicht jede/r alles wissen kann, so ist es dennoch gesellschaftlich wünschenswert, dass nicht jede/r über Grundlagenwissen verfügt, das für das Verständnis von vielen, häufig anzutreffenden finanziellen Problemstellungen essentiell ist.

Alle Bemühungen seitens der Bildungsverantwortlichen zur Hebung der Finanzbildung sind zu begrüßen. Dennoch scheint es immer noch Wissensdefizite bei Schüler/innen zu geben.

Das Konzept

Der Österreichische Verband Financial Planners, ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, hat Finanzbildung als einen seiner Vereinszwecke.

Der Verband hat sich deshalb vom Institut für Wirtschaftspädagogik an der WU Wien unter Leitung von Frau Prof. Dr. Bettina Fuhrmann ein pädagogisches Konzept erstellen lassen, wie man Finanzbildung in den Sekundarstufen 1 und 2 vermitteln kann.

Das Konzept sieht – mit Rücksicht auf die Zeitknappheit bei den Lehrplänen – je zwei Stunden für ein Basismodul und für ein Vertiefungsmodul in jeder Sekundarstufe vor.

Es muss betont werden, dass es sich hier um ein kostenfreies Angebot auf freiwilliger Basis handelt.

Der Mehrwert der Initiative

Sowohl für Lehrende als auch Schüler liegt der Mehrwert auf mehreren Ebenen:

Die Inhalte decken Bereiche ab, welche in den bisherigen Lehrplänen nicht ausreichend oder gar nicht behandelt werden.

Die Personen, die für die Finanzbildung herangezogen werden, sind umfassend ausgebildete und international zertifizierte Finanzexperten (European Financial Advisor[®] und Certified Financial Planner[™]).

Darüber hinaus sind alle unsere zertifizierten Mitglieder zur ständigen Weiterbildung und zur Einhaltung eines strikten Ehrenkodex verpflichtet.

Der Verband, der als Zertifizierungsorganisation fungiert, ist von den Interessen der Finanzindustrie unabhängig.

Der Mehrwert der Initiative

Die mitwirkenden Zertifikatsträger/innen müssen zudem einen Verhaltenskodex unterzeichnen, der zur strikten Objektivität und Neutralität verpflichtet (absolutes Werbeverbot).

So wie unsere Mitglieder im Rahmen der World Investor Week pro bono Beratung anbieten, ist auch diese Leistung ein pro bono Angebot ohne finanzielle Anreize.

Bisher haben sich fast 70 Zertifikatsträger/innen aus allen Bundesländern gemeldet, wobei Schwerpunkte in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg liegen.

Zu betonen ist, dass alle potentiellen Mitwirkenden ein eintägiges Workshop des Instituts für Wirtschaftspädagogik absolvieren müssen.

Themen des Angebots

Die Identifizierung der Themen erfolgte gemeinsam mit Frau Prof. Fuhrmann unter Berücksichtigung der existierenden Lehrpläne, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Die Initiative zielt daher auf eine (wichtige und notwendige) Ergänzung des Schulunterrichts ab.

Konzipiert wurde das Angebot für die Sekundarstufen 1 und 2, und dies sowohl für AHS als auch BHS.

In der Sekundarstufe 1 geht es mehr um das Vermitteln, was Geld bedeutet bzw. wie man mit Geld umgeht. Auch das Thema Schulden wird hier angesprochen.

In der Sekundarstufe 2 wird vertieft auf Sparen/Veranlagungen und Finanzierungen, vor allen aber auf das Verständnis von Risiko eingegangen.

Themen des Angebots

Inhalte für die **Sekundarstufe 1:**

- 1) Das Wesen des Geldes, der Geldwert, Bar- und Buchgeld sowie Zahlungsformen
- 2) Geld verdienen, Geld sparen und ausgeben: Finanzplanung und Sparformen (inkl. erstes Verständnis für das Konzept „Risiko“)
- 3) Schulden, Verschuldung, Schuldenfallen und Überschuldung

Inhalte für die **Sekundarstufe 2:**

- 1) Finanzierung: Kreditformen und -kosten
- 2) Veranlagung: Wertpapierformen, Sachanlagen
- 3) Identifikation und Umgang mit Risiko